

Frühlingszeit ist Jungtierzeit: Schwarze Schafe Grund zur Freude

Tiernachwuchs auf dem „Bauernhof am Storchennest“ in Fernneuendorf

• **Fernneuendorf** In jeder Herde findet sich ein Schwarzes Schaf, heißt es. Auf dem „Bauernhof am Storchennest“ in Fernneuendorf sind schwarze Schafe nicht die Ausnahme, sondern die Regel. In diesem Frühjahr erblickten 34 Lämmchen das Licht der Welt – allesamt schwarz! Denn Andrea und Andreas Kronberg züchten Rauhwollige Pommersche Landschafe in Herdbuchzucht. Diese vom Aussterben bedrohte Schaf-Rasse kommt ursprünglich aus den Küstenregionen Deutschlands. Mittlerweile hat sie sich die Herzen einiger engagierter Hobbyzüchter erobert. Dennoch ist die Population immer noch klein, so dass sie auf der „Roten Liste von vor dem Aussterben bedrohter Tierarten“ steht.



Freude über den tierischen Nachwuchs: Andrea Kronberg mit einem Lämmchen und einem jungen Kaninchen.

FOTOS (2) KATRIN SCHWARZ

Vor zwölf Jahren aus Berlin raus aufs Land

Seit zwölf Jahren leben Andrea und Andreas Kronberg mit ihren beiden Kindern, jetzt 15 und 17 Jahre alt, in Fernneuendorf (Gemeinde Am Mellensee). Aus Berlin-Köpenick zog es die Familie aufs Land. Unter anderem suchte Andrea Kronberg damals einen Unterstand für ihr Pferd. Der idyllische alte Hof war zu haben und gefiel: Er ist eingebettet in Felder, Seen und Wälder, und die Kronbergs genießen die Ruhe. Ihre Brötchen verdienen die Eheleute aber nach wie vor als Qualitätskontrolleure in der nahen Hauptstadt. „Den Bauernhof machen wir im Nebenerwerb“, erläutert Andrea Kronberg, „wir verdienen damit nicht viel Geld, aber es ist schön, wenn man diese Resonanz von den Leuten erfährt, dass sie es gut finden, was wir hier machen und wie wir die Tiere halten.“ Artgerecht, versteht sich. Seit 2006 züchten Kronbergs Schafe. Für das Rauhwollige Pom-

mersche Landschaf sprach seine Natur. „Es ist hornlos, sehr ruhig, sehr mütterlich und als Landschaf recht unproblematisch: robust, widerstandsfähig und genügsam“, erklärt Andrea Kronberg. Schließlich seien sie und ihr Mann in Sachen Schafzucht beide Anfänger ohne landwirtschaftliche Ausbildung. „Wir haben nur die Liebe zu den Tieren“, so die 49-Jährige. Zum Glück wachse der Mensch mit seinen Aufgaben. So wollte beispielsweise auch das Scheren gelernt sein. Obenan steht das Tierwohl. „Aus Liebe zu unserer Arbeit mit den Tieren, sehen wir uns in der Pflicht, unseren Tieren bis zum letzten Tag saubere Unterkünfte und Tränken, genügend Kraft- und Rauhfutter, einen artgerechten Auslauf und einen respektvollen Umgang zu bieten“, schreiben Kronbergs auf ihrer Homepage. Zum Beispiel haben sie für ihre weiblichen Jungschafe im letzten Jahr einen extra Stall gebaut. „Damit werden wir den jungen Damen noch

gerechter. Wir lassen sie ein Jahr aufwachsen, bevor wir sie decken. Das tut den Tieren gut“, erläutert Andrea Kronberg. Für die Kaninchen sollen zwei Auslaufgehege gebaut werden. Ob Andrea Kronberg die Tierliebe in die Wiege gelegt wurde? Ihr Großvater hatte einen Bauernhof in Pommern, vom Vater hat sie eher die Liebe zu den Pflanzen. Im Hochhaus aufgewachsen, hatte sie als Kind nur ein Zwergkaninchen. Apropos Kaninchen. Die gibt es auch auf dem „Bauernhof am Storchennest“. 2016 begannen Kronbergs mit der Zucht der Rasse Deutsche Großsilber, blau, die ebenfalls vom Aussterben bedroht ist. Um so schöner für Andrea Kronberg, jetzt den kuschelweichen Nachwuchs zu streicheln. Auf ihrem Hof halten Kronbergs außerdem Hühner sowie über den Sommer auch Gänse. Hofkatze Mienz sorgt dafür, dass keine Mäuse in der Futterkammer sind. Für die Arbeit an und mit den Schafen haben Kronbergs ihre



In diesem Frühjahr erblickten auf dem „Bauernhof am Storchennest“ 34 Lämmchen das Licht der Welt.

Und das soll nicht alles gewesen sein. „Wir wollen unsere Ferienwohnung ausbauen und Urlaub auf dem Bauernhof anbieten“, informieren Kronbergs. Außerdem wollen sie eines Tages mit der Zucht von Schweinen in Freilandhaltung beginnen. Die Rasse „Deutsches Sattelschwein“ soll es sein. Auch sie steht auf der Roten Liste. „Unser langfristiges Ziel ist, ein Archehof zu sein. Dazu muss man Mitglied in der Gesellschaft zur Erhaltung deutscher Haustierrassen sein und drei Tierarten halten, die vom Aussterben bedroht sind“, erläutert Andrea Kronberg. Momentan sprengt das allerdings die Möglichkeiten. „Der Tag hat ja nur 24 Stunden“, sagt Andrea Kronberg lachend.

Kronbergs sind schon Mitglied im Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg, im Schäferstamm-tisch Teltow-Fläming, in der Interessengemeinschaft Rauhwolliges Pommersches Landschaf und im Kaninchenzüchterverein Blankenfelde-Mahlow. Neben den täglichen Arbeiten zur Versorgung und Pflege der Tiere soll es auch bald weiter voran gehen auf dem

sein“, so Andrea Kronberg. Sie hat begonnen, verkürzt zu arbeiten, um mehr Bauernhof-Projekte in Angriff nehmen zu können. Die Teilnahme beim Tag der offenen Höfe und der Brandenburger Landpartie will organisiert und vorbereitet sein. Doch erst mal heißt es, kurz innezuhalten und sich zu freuen über den diesjährigen Lämmer-Segen: 1,5 Lämmchen pro Mutterschaf. Wie Andrea Kronberg sich erinnert, war die Geburtenrate vor drei Jahren noch höher: „2014 hatten wir mit nur 18 Mutterschafen schon einmal 34 Lämmchen!“

Katrin Schwarz

964, E-Mail: ak@bauernhof-am-storchennest.de
www.bauernhof-am-storchennest.de

Termine zum Vormerken:
7. Mai und 5. November: Tag der Offenen Höfe
10./11. Juni: Brandenburger Landpartie
6. bis 8. Oktober: Bundesschau Rauhwolliger Pommerscher Landschafe in Karow (Mecklenburg-Vorpommern)

Mehr Infos: www.offenehoefe.de